

# BASis Info 7/2011

Neues von der Duisburger SPD-  
Bundestagabgeordneten Bärbel Bas

**SPD**

09.09.2011



Liebe Leserinnen,  
lieber Leser,

die Sommerpause des Bundestages ist vorbei, wenn man 2011 überhaupt von „Sommer“ reden konnte. Sie hatten hoffentlich etwas Zeit zum Auftanken, ich habe mir nach 3 lehrreichen Wochen mit dem „International Visitor Leadership Program“ in den USA zumindest 2 Wochen Rügen gegönnt. Dazwischen hieß es Nacharbeiten und Vorarbeiten. Es ist viel los.

Zum Beispiel in Libyen, den Euro-Staaten und vor allem die Anschläge in Norwegen haben mich bewegt und traurig gemacht. Unsere sozialdemokratischen Freunde in Norwegen haben sich nicht beirren lassen und gehen ihren Weg der Toleranz und Freiheit weiter. Unsere Idee des friedlichen Miteinanders und des sozialen Ausgleichs ist stärker als ihre Gewalt.

In Berlin hat am Montag die parlamentarische Rückrunde mit der Haushaltswoche begonnen. Als die SPD-Berichterstatteerin für den Haushalt des Gesundheitsministeriums habe ich meine 9. Plenarrede gehalten (s. Seite

4) und viele andere Reden gehört. Es ist förmlich zu spüren, dass die Koalition am Ende ist. In Mecklenburg-Vorpommern wurden Union und FDP vom Wähler abgestraft, während die SPD einen tollen Wahlsieg geholt hat. Auf der anderen Seite haben die Nazis leider wieder von der schlechten Wahlbeteiligung profitiert. Alle Demokraten müssen jetzt noch mehr gute Arbeit leisten, damit die Nazis nächstes Mal aus dem Landtag fliegen.

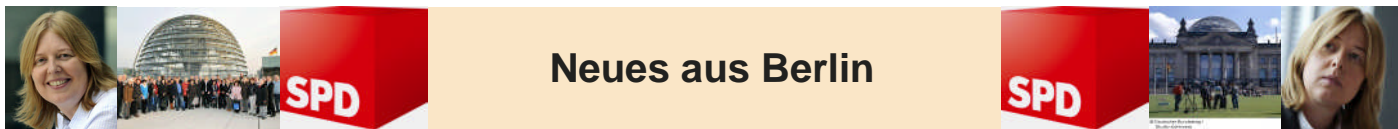
Im Bundestag wird uns in den nächsten Wochen der Euro-Rettungsschirm besonders beschäftigen. Vielleicht wird Angela Merkel am 29. September mit Ach und Krach ihre Mehrheit zusammenbekommen. Für uns Sozialdemokraten ist klar: Europa kann sich auf die SPD verlassen und wir werden unter harten Auflagen zustimmen (s. Seite 2). Klar ist aber auch: Wenn Merkel keine Mehrheit zustande bringt und die schwarz-gelbe Koalition zerbricht, muss es Neuwahlen geben. Die SPD ist zur Regierungsübernahme bereit. Das macht unser Finanzkonzept für die Jahre 2012 bis 2016 deutlich.

Unseren "Nationalen Pakt für Bildung und Entschuldung" hat der SPD-Parteivorstand am Montag auf den Weg gebracht und kann mit einem Klick hier nachgelesen werden. Unser Konzept macht keine unhaltbaren Versprechungen, die allen gut und keinem wehtun. Wir werden in Bildung und in unsere Städte wie Duisburg investieren, müssen aber auch runter von den hohen Schulden unter denen unsere Kinder und die sozial Schwachen am Stärksten leiden. Deshalb wollen wir den Spitzensteuersatz von 42 auf 49 Prozent anheben (zum Vergleich: 53 Prozent unter Helmut Kohl), die Vermögenssteuer wieder einführen, die Erbschaftsteuer reformieren und machen konkrete Vorschläge für den Abbau von Subventionen. Und obwohl es uns schwer fällt, sagen wir auch: Entlastung von Geringverdienern ist erst möglich, wenn der Haushalt konsolidiert ist. Viele Menschen verstehen das, populär ist es trotzdem nicht. Aber ehrlich.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B.B.' with a stylized flourish.

Bärbel Bas



## Stichwort: EURO-Krise

Das Bundesverfassungsgericht hat am Mittwoch die Euro-Rettungspakete für verfassungskonform erklärt und klar gestellt: Der Bundestag muss die Kontrolle über haushaltsrechtliche Entscheidungen behalten. Das ist ein richtungsweisendes Urteil und auch eine Bestätigung für unsere SPD-Position. Wir wollen die Euro-Rettungspakete aus Verantwortung für Europa am 29. September mittragen, aber wir geben keine Blankoschecks. Eine umfassende Parlamentsbeteiligung ist für die SPD eine Grundvoraussetzung.

Seit 1957 ist die europäische Solidargemeinschaft eine einzigartige Erfolgsgeschichte und Deutschland der größte Profiteur der EU. Um ein paar Zahlen zu nennen: 40 Prozent der deutschen Exporte gehen in die Eurozone, 60 Prozent in die EU. Die deutsche Wirtschaft spart durch den Euro jährlich 10 Milliarden Euro, da Kurssicherungsgeschäfte weggefallen sind.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Die harten Sparprogramme in den betroffenen EU-Mitgliedstaaten sind unausweichlich. Klientelwirtschaft, Korruption und Steuerhinterziehung sind kompromisslos zu bekämpfen und die Haushaltsführung aller Staaten muss strenger überwacht werden. Das gilt natürlich ganz besonders auch für Griechenland.

Deutschland hat bis jetzt nicht einen einzigen Cent gezahlt. Nicht an Griechenland und auch nicht an Irland oder Portugal. Viele Menschen in Duisburg fragen sich trotzdem, warum Deutschland mit hohen Summen für andere Euro-Staaten bürgen kann, während die Renten nur moderat steigen und die Schlaglöcher nicht repariert werden. Das kann ich nachvollziehen. Zerbricht aber die Währungsunion, wäre dies ein schwerer Rückschlag für Europa. Der Zusammenbruch der deutschen Exportwirtschaft wäre kaum zu verhindern.

Die Sicherung der Währungsunion ist eine zentrale Säule für unseren Wohlstand und die Wahrung unserer Interessen verlangt grundlegende Lösungen. Die Ergebnisse des Euro-Gipfels im Juli gehen in die richtige Richtung, wenn auch nicht weit genug. Wir Sozialdemokraten haben uns vom Beginn der Euro-Krise dafür eingesetzt, die notwendigen Sparmaßnahmen mit einer strikteren Regulierung der Finanzmärkte, wirksamen Entschuldungsprogrammen und Wachstumsimpulsen zu verbinden. In den Krisenländern muss die Hoffnung auf wirtschaftliches Wachstum und neue Arbeitsplätze zurückkehren.

Zumindest in der Eurozone brauchen wir die Finanztransaktionssteuer, um spekulative Finanzgeschäfte einzudämmen und den Finanzmarkt zu

beteiligen an der Krise - an der viele Marktteilnehmer gut verdient haben. Eine Steuer von 0,05 Prozent würden für die EU jährliche Einnahmen von 110-250 Milliarden Euro bedeuten, aber offenbar lässt die schwarz-gelbe Regierung auch diesmal ihren Ankündigungen keine Taten folgen.

Im Kern geht es uns Sozialdemokraten um die Behebung des Geburtsfehlers des Euro: das Fehlen einer koordinierten Finanz- und Wirtschaftspolitik in der gemeinsamen Währungszone. Das wäre ein starkes Signal an die Finanzmärkte und für mehr Stabilität. Dabei könnten auch Eurobonds eine Option - selbstverständlich nicht als Freibriefe zum Schuldenmachen und an harte Konditionen geknüpft mit Durchgriffsmöglichkeiten auf die jeweiligen Staaten.

Auch ich habe manchmal meine Zweifel an der EU, aber wir vergessen eines der wichtigsten Verdienste der EU immer viel zu schnell: Nie war Europa so friedlich wie heute und nur mit einer starken EU wird Deutschland in einer immer globalisierteren Welt auch in Zukunft wirtschaftlich und politisch eine Rolle spielen.

Die SPD weiß um den Ernst der Lage. Deshalb übernehmen wir auch als Opposition Verantwortung und haben der Bundesregierung unsere Unterstützung angeboten.

## BASis-Tag in der ambulanten Pflege

Was es bedeutet in der Pflege tätig zu sein, konnte ich am 31. August am eigenen Leib erfahren. Wie versprochen war ich ein weiteres Mal mit dem mobilen Pflegedienst REVITA in Duisburg unterwegs und oftmals ist voller Körpereinsatz gefragt. Manchmal muss sogar ein alter Röhrenfernseher einer Patientin aus der Wohnung getragen werden.

Am Vormittag lag der Schwerpunkt auf der organisatorischen Arbeit eines Pflegedienstes. Der große Organisations- und Verwaltungsaufwand hat mich sehr überrascht. Am Nachmittag besuchte ich mit Firmeninhaberin Sandra Jaenisch eine „Senioren-WG“ in Meiderich,



In der „Senioren-WG“ steht Selbstständigkeit im Vordergrund.

wo zwölf Senioren ihren WG-Alltag weitgehend eigenständig meistern und von zwei Pflegekräften unterstützt werden. Ein echtes Modell für die Zukunft.

Am Ende dieses BASis-Tages war ich überzeugt, wertvolle Anregungen für meine Arbeit in Berlin gewonnen zu haben. Weitere BASis-Tage folgen sicher.

### Borderline Symposium im Klinikum Duisburg

Am 5. Oktober eröffne ich als Schirmfrau das erste Borderline Symposium in NRW im Klinikum Duisburg. Initiatorin des Symposiums ist die Vorsitzende des Vereins Grenzgänger Sabine Thiel.

Bei zahlreichen Workshops sollen hier auch die Angehörigen der Erkrankten ange-

sprochen werden. Es informieren sowohl Betroffene als auch Experten und es wird sicher einen regen Austausch über dieses wichtige Thema geben.

Weitere Informationen unter [www.blp-symposien.de](http://www.blp-symposien.de) sowie [www.grenzgaenger-duisburg.de](http://www.grenzgaenger-duisburg.de).

### Ausflug nach Kreuztal

SPD-Mitglied Günther Obschernikat organisiert am 5. Oktober einen Tagesausflug ins Sauerland mit einer Besichtigung der Krombacher Brauerei in Kreuztal. Kosten: 25 Euro. Informationen geben Günther Obschernikat (332772) & Martina Obschernikat (0157 / 86059473).

## +++Auszug aus meinem Kalender+++

+++10.09.: Eröffnung des Siedlungsfestes „85 Jahre Dickelsbachsiedlung“+++

+++14.09.: Bericht aus Berlin bei der SPD-Hochemmerich im **L e n e - R e k l a t -** Seniorencentrum+++

+++15.09.: Grußwort zur Fachtagung der Alzheimer-Gesellschaft zum Thema „Palliative Begleitung bei Demenz“ im Rathaus+++

+++19.09.-23.09. + 26.09.-30.09.: Sitzungswochen im

Deutschen Bundestag+++

+++04.10.: IG BCE Rumeln-Kaldenhausen: Bericht zur Gesundheitsreform+++

+++Weitere Informationen unter [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)+++





## Neues am Ende



**Meine PraktikantInnen des Monats...** sind im September/Oktober Pascal Ailbout & Lisa Kreuzmann (Hospitantin im FES-Journalistenprogramm

„Blick hinter die Kulissen“). [Lesen Sie mit einem Klick hier \(bald\) die beiden Praktikumsberichte von Pascal und Lisa.](#)

## Gewinnspiel mit Zoo-Freikarten

Bei Luftballonwettbewerben kommen leider nie alle Karten zurück, aber das kann auch eine gute Nachricht sein: Die restlichen 2 Gutscheine für den Duisburger Zoo (jeweils für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder inkl. Delfinarium) winken den Siegern des einmaligen BASIS Info-Gewinnspiels, die folgende Frage richtig beantworten: Welches Thema betreut meine Studentische Mitarbeiterin Ann Hillig? (Tipp: Die Lösung steht auf meiner Homepage, einfach etwas suchen.) Einsendeschluss ist der 6. Oktober, die Lösung gibt's am 7. Oktober in meiner nächsten BASIS Info.

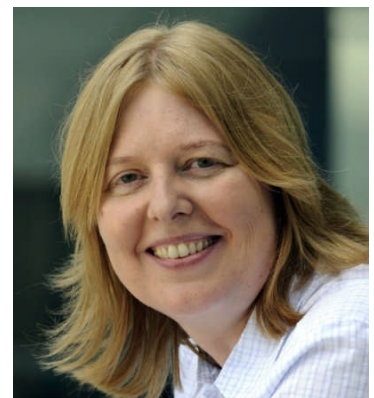
## Neues aus meinem Tagebuch

„Herr Bahr, Sie brauchen nicht mehr liefern, ihre Gesundheitspolitik ist bereits geliefert“, habe ich bei meiner 9. Plenarrede am Donnerstagabend um 21.04 Uhr gesagt und im Deutschen Bundestag bei meiner Rede vor allem die Kürzungen des Gesundheitsministeriums bei der Prävention, bei Aidsaufklärung und bei der Kindergesundheit scharf kritisiert. [Mit einem Klick hier finden Sie meine komplette Plenarrede als Video.](#)

Die Interessen von Duisburg und NRW müssen in Berlin natürlich gut vertreten werden. Das habe ich mir auf die Fahnen geschrieben. Des-

halb freue ich mich sehr, dass ich jetzt in den Vorstand der Landesgruppe der SPD-Bundestagsabgeordneten aus NRW aufrücken werde.

Wenn Radio Duisburg außer Reichweite ist, gebe ich mich in Berlin auch mit „Radio 1“ zufrieden und trete heute Abend in der Sendung „Eine Stunde Zeit“ als Musikkritikerin auf. In der Rubrik "XY hat aufgelegt" „rezensiert“ jede Woche ein Politiker live eine aktuelle CD - [im Livestream von 18-19 Uhr kann man mit einem Klick](#) meine CD-Kritik auch in Duisburg anhören. Vielleicht gefällt die CD von Andreas „Fred vom Jupiter“ Dorau ja auch jemandem...



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

### Impressum

V.i.S.d.P.: Bärbel Bas  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel. : 030 / 227 75607

Fax: 030 / 227 76607

[baerbel.bas@bundestag.de](mailto:baerbel.bas@bundestag.de)

[www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)